

Göppingen, den 21. November 2025

Betr.: Anschluss an den gemeinsamen Antrag von CDU, FW und FDP zum Haushalt 2026 sowie ergänzende Stellungnahme

Sehr geehrter Herr Landrat Möller, sehr geehrte Damen und Herren Fraktionsvorsitzende,

als einzelner Kreisrat schließe ich mich hiermit ausdrücklich dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen CDU, Freie Wähler und FDP zur Verabschiedung des Haushalts 2026 an.

Begründung:

Die vorgelegten Lösungsvorschläge stellen aus meiner Sicht derzeit den einzig gangbaren und verantwortbaren Weg dar, um den Haushalt des Landkreises Göppingen für das kommende Jahr beschließen zu können. Das strukturelle Defizit der Kliniken im Filstal (Filstalkliniken) belastet den Kreishaushalt nachhaltig in erheblichem Umfang und wirkt wie ein Mühlstein. Ohne tiefgreifende Maßnahmen gehe ich persönlich davon aus, dass es im Jahr 2027 unweigerlich zu einem Haushaltsshutdown kommen wird.

Darüber hinaus möchte ich auf eine weitere besorgniserregende Entwicklung hinweisen: Die Arbeitslosigkeit im Landkreis Göppingen wird nach allen mir vorliegenden Prognosen im Jahr 2026 einen neuen Höhepunkt erreichen. Diese Entwicklung ist maßgeblich energiepreisgetrieben. Viele Unternehmen – insbesondere auch unsere Zulieferbetriebe – können nur dank hoher staatlicher Subventionen noch produzieren. Sobald diese Unterstützung wegfällt oder weiter sinkt, ist mit einer massiven Verschlechterung der wirtschaftlichen und sozialen Lage im Kreis zu rechnen. Dies betrifft nicht nur die direkt betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, sondern wird sich auch spürbar auf die Gewerbesteuer und damit auf die Einnahmesituation des Landkreises auswirken – und das gerade im Vorfeld der Landtagswahl 2026.

Wenn in Schaltzentren der Politik Menschen sitzen, deren vorrangiges Interesse dem eigenen Posten und nicht dem Wohl der Bürgerinnen und Bürger gilt, entspricht dies in keiner Weise dem Anspruch einer basisorientierten und volksnahen Partei.

Als aus der AfD-Fraktion ausgeschlossener Kreisrat – ohne dass mir bis heute auch nur ein einziger Grund für diesen Ausschluss mitgeteilt wurde – sehe ich mich in der Pflicht, den Wählerwillen der Bürgerinnen und Bürger, die mich gewählt haben, auch weiterhin uneingeschränkt wahrzunehmen. Der von CDU, FW und FDP vorgelegte Kompromiss ist aus meiner Sicht derzeit der einzige realistische Weg, um eine verantwortungsvolle Haushaltspolitik zu ermöglichen.

Ich werde zu diesem Haushalt und zu meiner bisherigen Stellungnahme keine weiteren Erklärungen abgeben.

Mit freundlichen Grüßen

Daniel Störtz Kreisrat des Landkreises Göppingen

